

1. Vierteljahr / Woche 15.03. – 21.03.2015

12 / Immer schön bescheiden bleiben!

Weisheiten eines „Törichten“ | Die Demut des Weisen

➤ Zielgedanke

Wir sind in Gottes Augen unendlich wertvoll und sollen doch demütig sein.

➤ Einstieg

Alternative 1

Spielen den ersten Satz von **Jürgen Klopp** (Fußballtrainer Borussia Dortmund) ein. („Wichtig ist, dass man im Leben auch immer demütig und dankbar bleibt.“ – Nach der 0:1 Niederlage bei Hertha BSC Berlin am 13.12.2014.)

Frage: Wie wirkt dieser Satz auf euch? Was könnte er damit meinen?

Wann soll man eurer Meinung nach demütig bleiben?

Ziel: *Erstes Abklopfen des Begriffs „Demut“*

Alternative 2

Rollenspiel „Prahlen Sie mal!“. Der Leiter ist der Interviewer; er befragt einen nach dem anderen nach seinen Leistungen, die sich der jeweils Befragte ausdenken soll. Dabei prahlt jede/-r mit seinen erfundenen Eigenschaften/Errungenschaften so heftig wie möglich und macht klar, dass sie/er besser ist als alle anderen. Beispiele: bester Fußballspieler auf dem Platz, elegantestes Outfit, beste Prüfungsergebnisse, größter Freundeskreis ... (Achte darauf, die Gruppe mit „Sie“ anzusprechen, um Distanz zur Wirklichkeit zu wahren.)

Frage anschließend: Wie ging es euch dabei? Habt ihr euch wohlgefühlt? Warum oder warum nicht?

Ziel: *Selbst erleben, wie es ist, sich für etwas Besseres zu halten*

➤ Thema

• Sich für etwas Besseres halten

- Lest **Sprüche 30,11–13**. Schaut euch den Text auch in der **Volxbibel** an. Kennt ihr solche Leute? Wie würdet ihr sie beschreiben?
- Was verbirgt sich oft hinter großspurigen Worten?
- Wie geht man mit Leuten um, die auf andere herunterschauen?

- Wann steht man in der Gefahr, sich für besser als andere zu halten? Überlegt euch Grundsätze und findet Beispiele dafür.
- Wie ist das im Glaubensleben? Wann besteht da die Gefahr, sich für etwas Besseres zu halten?
- Lest **Lukas 18,11–14**. Warum hält sich der Pharisäer für etwas Besseres?
- Was bemängelt Jesus an dem Pharisäer; was lobt er am Steuereintreiber?
- Wie könnte man das auf uns heute übertragen? Wo stehen wir in der Gefahr, uns für etwas Besseres zu halten? In Schule/Studium/Beruf? Im Freundeskreis? In der Gemeinde? Gegenüber Nichtchristen?

• Bescheiden und demütig sein

- In der Bibel findet sich der Ausdruck **demütig** immer wieder. Warum ist Demut und Bescheidenheit ein wichtiger christlicher Wert?
- Ist Bescheidenheit dasselbe wie Demut? Warum oder warum nicht?
- Was ist richtige und falsche Bescheidenheit? Bringt einen Bescheidenheit wirklich weiter im Leben?
- Was bedeutet bescheiden bzw. demütig sein **nicht**? Hinweise dazu **hier**.
- Jesus sagt in **Matthäus 11,29** von sich: „Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig“. Wenn ihr überlegt, wie Jesus war und wie er handelte: Wie sollen wir als seine Nachfolger ganz praktisch demütig sein?
- Wann ist Bescheidenheit/Demut nur eine Rolle, in die man hineinschlüpft? In welchen Bereichen besteht besonders die Gefahr, dass man sich bescheiden und demütig gibt, um ein Ziel zu erreichen?
- Unterscheidet sich die Demut eines Nichtchristen von der eines Christen? In ihrer Art, wie sie gelebt wird? In der Motivation, die dahintersteckt?
- Kann man eine Führungsrolle übernehmen und trotzdem demütig sein? Wie würde sich ein demütiger Leiter verhalten?
- Als Christen sollen wir uns unseres Wertes bewusst sein und doch gleichzeitig demütig leben. Habt ihr euch Gedanken gemacht, wie das zusammenpasst? (Frage der Jugendseite) Woher nehmen wir unseren Wert? Was ist der Grund, warum wir demütig sein sollen?
- Denkt an die kommende Woche und was euch vermutlich erwartet: Welche Gelegenheiten bieten sich euch, bewusst bescheiden und demütig zu sein? Wie könnt ihr euch in diesen Situationen konkret verhalten?

➤ Ausklang

Hört euch als besinnlichen Abschluss das Lied **Cry for Humility** an. Schließe direkt danach mit einem Gebet ab.

1. Vierteljahr / Woche 15.03. – 21.03.2015

12 / Immer schön bescheiden bleiben!

Weisheiten eines „Törichten“ | Die Demut des Weisen



Fokus

Wir sind in Gottes Augen unendlich wertvoll und sollen doch demütig sein.



Bibel

- Sprüche 30,11–13
- Lukas 18,11–14



Infos

„Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr“ lautet ein Sprichwort von Wilhelm Busch. Karriereberater empfehlen: Bloß keine falsche Bescheidenheit! Man muss sich selbst verkaufen. Eine Umfrage des Bundesverbandes Deutscher Unternehmensberater sagt: „Falsche Bescheidenheit gilt als einer der Top-10-Karrierekiller.“

Andererseits kommt man einer Bonner Studie zufolge mit Bescheidenheit im Beruf weiter als ohne. Wer zurückhaltend auftritt, findet leichter einen guten Mentor als ausgesprochene Selbstdarsteller, steigt schneller im Unternehmen auf und erzielt ein höheres Einkommen.

Und was sagt die Bibel dazu? Dort wird Demut als wichtige Tugend dargestellt.

4. Mose 12,3 betont die Demut Moses. Laut Micha 6,8 erwartet Gott von seinen Nachfolgern vor allem, „demütig vor Gott euer Leben“ zu führen. Auch Jesus machte deutlich, dass Bescheidenheit ein Ideal ist, an dem sich Christen orientieren sollen: „Wer aber so klein und demütig sein kann wie ein Kind, der ist der Größte in Gottes neuer Welt.“ (Matthäus 18,4)



Thema

• Sich für etwas Besseres halten

- Kennst du Menschen, die sich für etwas Besseres halten; die meinen, dass sie besser sind als alle anderen? Woran wird ihre Einstellung deutlich? Wie drückt sich das aus?
- In Sprüche 30,11–13 geht es um solche Leute. Wie werden sie beschrieben?

Nähere Erläuterungen zu dem Text findest du in der Studienanleitung Standardausgabe auf S. 146. (Der im Studienheft erwähnte Agur ist ein Nicht-Israelit, der Sprüche 30 verfasst hat; siehe auch Sprüche 30,1.)

- Auch Jesus sprach von jemandem, der sich für etwas Besseres hielt. Lies dazu Lukas 18,11–14. Welche Eigenschaften werden bei dem stolzen Pharisäer deutlich, welche bei dem demütigen Steuereintreiber?
- In welchen Situationen verhältst du dich wie der Pharisäer, obwohl du sein Verhalten vielleicht „unmöglich“ nennst? Wo stehst du ganz konkret in der Gefahr, auf andere herabzusehen? Vielleicht, weil du in einem bestimmten Bereich sogar wirklich besser bist?

• Bescheiden und demütig sein

- Was fällt dir ein, wenn du das Wort Bescheidenheit hörst? Empfindest du es eher als negativ oder als positiv? Warum? Wie ist es bei dem Wort Demut?
- Was ist das Gegenteil von diesen beiden Begriffen?
- Hältst du dich selbst für bescheiden oder eher nicht? Woran machst du das für dich fest?
- Ist es in unserer Welt überhaupt sinnvoll, bescheiden zu sein? Selbst Karriereberater sind sich darüber nicht einig (siehe Infos). Wie siehst du das in deiner Situation in der Schule bzw. im Studium oder Beruf?
- Würdest du einen „normalen“ bescheidenen Menschen anders beschreiben als einen demütigen Christ? Wie? Oder warum nicht?
- Ein christlicher Buchtitel lautet „Mut zur Demut“? Braucht man Mut, um demütig zu sein?
- Bill Hybels sagte in einem Interview, gute Leiter müssten demütig sein. Wie würdest du einen demütigen/bescheidenen Leiter beschreiben? Was zeichnet ihn aus?
Muss ein Leiter nicht eine Führungsperson sein, die weiß, was sie kann und andere mitzieht? Wie passen da Demut und Bescheidenheit ins Bild?
- Die Bibel sagt uns, dass wir in Gottes Augen unendlich wertvoll sind (Jesaja 43,4). Gleichzeitig fordert uns Jesus auf, demütig zu sein (Lukas 18, 14). Wie passt das zusammen? Tauscht euch am Sabbat darüber aus.

Hör dir ganz bewusst das Lied Majesty/Here I am an und überlege in welchen Alltagssituationen du Demut üben kannst.



Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): Wie würdest du einen demütigen Christen beschreiben?